

Exposé Moderndenker 2021

**Hybride Erlebnisinszenierung der Strecken-  
destination Elberadweg**

**Entwicklung eines Konzeptes am Beispiel des  
Abschnitts Magdeburg - Tangermünde**

angefertigt von

Björn Ribbe

Hochschule Harz - Studiengang: Tourism and Destination  
Management (M.A.)

**eingereicht am: 29.6.2021**

**Mail Adresse:** [bjoern.ribbe@freenet.de](mailto:bjoern.ribbe@freenet.de)

## Hybride Erlebnisinszenierung der Streckendestination Elberadweg

Die Corona-Pandemie hat seit dem Frühjahr 2020 in vielen Bereichen des Tourismus Spuren hinterlassen. Während einige Branchen weiterhin noch nicht, oder nur sehr eingeschränkt den Betrieb wieder aufnehmen, gibt es auch Tourismusformen, die sich von den Pandemiefolgen schneller erholen, und bereits in diesem Jahr von aufkommenden Trends im Post-Covid Tourismus profitieren können. Dazu zählt der individuelle Radtourismus, für den der ADFC in seiner jährlichen Analyse ein Radreisejahr prognostiziert. So plant vor dem Hintergrund fortbestehender Unsicherheiten insgesamt mehr als jeder dritte Befragte für 2021 eine Radreise - 79% davon in Deutschland.<sup>1</sup> Aus diesen Trends ergibt sich für DMO's die Aufgabe, Radreisende durch ein hochwertiges Angebot für sich zu gewinnen und speziell Neueinsteiger zu binden. Dieser Aufgabe kommt nicht nur mit dem Ziel eines erfolgreichen eigenen Restarts, sondern auch mit Blick auf die Konkurrenz am Markt hohe Bedeutung zu.

Insgesamt bietet die Destination Deutschland Radreisenden ein bereits etabliertes Angebot mit verschiedenen Reiseformen (Bsp. Fernradwege, Rundwege, etc.) und Themen, bei denen vor allem Natur und speziell Flusslandschaften dominieren. So auch in Sachsen-Anhalt, durch das mehrere Abschnitte des Elberadwegs verlaufen, welcher von Radtouristen wiederholt zum beliebtesten Radweg gewählt worden ist. Dieser Spitzenplatz bedeutet eine gute Position am Markt, welcher jedoch mit starker Konkurrenz besetzt und umkämpft ist. Besonders der zwischenzeitliche Verlust des 1. Platzes in 2019/20 zeigt auf, dass bereits jetzt mit der günstigen Ausgangslage eine Weiterentwicklung des eigenen „Produktes“ erfolgen muss, um sich zukünftig stärker vom Wettbewerb differenzieren und abgrenzen zu können.<sup>1</sup>

Dabei stellt das natürliche Angebot im Radtourismus den wichtigsten, aber nicht alleine ausreichenden Wettbewerbsfaktor dar. Dies gilt besonders mit Blick auf die interne Konkurrenz entlang des Elberadwegs, bei der bislang andere Etappen (Bsp.: Bad-Schandau - Meißen und Hamburg - Cuxhaven) aufgrund ihres höheren Angebotspotenziales besser wahrgenommen werden als Etappen in Sachsen-Anhalt. Daher ist es in einzelnen Abschnitten des Elberadwegs von Bedeutung, das bestehende Angebot zu erweitern und durch die Inszenierung von Erlebnissen innerhalb der Streckendestination aufzuwerten. Aus diesem Grund wird nachfolgend beispielhaft ein ganzheitliches Inszenierungskonzept für den Elberadweg-Abschnitt Magdeburg - Tangermünde entwickelt, welches sich optional auch auf weitere Abschnitte des Landes erweitern lässt.

Da die ausgewählte Etappe mehr als 70 km Strecke umfasst, ist eine durchgehende Inszenierung der Streckendestination weder effektiv möglich, noch mit Blick auf den zu gestaltenden Spannungsbogen sinnvoll. Deshalb wird für das Inszenierungskonzept die Strecke in Schutzzonen, naturbelassene Zonen und punktuelle Attraktionszonen getrennt, von denen im Folgenden nur die Attraktionszonen für die touristische Entwicklung und Inszenierung betrachtet werden.

## Hybride Inszenierung

In der bisherigen Konzeption bilden die einmalige Elblandschaft und die bestehenden touristischen Attraktionen wichtige Grundelemente, stellen jedoch alleine keine eigene, ganzheitliche Inszenierung dar. Für die verbesserte Inwertsetzung werden deshalb kundenorientierte Zusatzangebote benötigt, die beispielsweise durch Multisensorik oder Interaktionsmöglichkeiten für die Basisleistung einen interessanten Rahmen gestalten. Wichtigstes Element dieses Rahmens bildet dabei ein einheitliches Thema. Da basierend auf der Marktanalyse der BTE momentan in Deutschland eine Marktlücke bei der thematischen Kombination von Natur und neuen, digitalen Serviceangeboten besteht, soll der ausgewählte Abschnitt in dieser Marktlücke positioniert werden.<sup>2</sup>

Der 1. Teil - die thematische Inszenierung - ist dabei durch das Leitthema Elberadweg bereits zum Teil gegeben, wobei aber auch Etappen Subthemen benötigen, die authentisch zum Angebot der Region sein sollen. Deshalb wird die Etappe aufgrund der durchgehenden Auenlandschaften innerhalb des Biosphärenreservates Mittelelbe neu als „Elbauenradweg“ konzipiert. Im Zusammenhang mit dem Leitthema wird auch ein neues Leitsymbol geprägt. Als Figur dient dabei der heimische Elbebiber, welcher sich in der Ausgestaltung der Inszenierung in verschiedenen Punkten auffinden lassen, und so durch einen einfachen Wiedererkennungsfaktor für mehr Sicht- und Erlebbarkeit des Themas und Angebotes sorgen soll.

Den ergänzenden 2. Teil bildet eine digitale Inszenierung des Angebotes. Diese ist anspruchsvoll, da sie lediglich komplementär zum analogen Motiv der Radtour eingesetzt werden darf. Allerdings bietet sie aber auch viele neue Möglichkeiten, da in diesem Feld einerseits bisher kaum Konkurrenz vorhanden ist, und außerdem Radreisende digitale Angebote bereits regelmäßig vor und während ihrer Reise nutzen. Aus diesem Grund stellen sie auch an das digitale Angebot die Anforderung möglichst viele Leistungen / Services in einem Produkt gebündelt zu erhalten. Daher bietet sich hier die Konzipierung einer eigenen App an, die Basisdaten (wie z.B.: Routen, Wetterdaten, etc.) und zusätzliche Angebote bereithält, welche im Folgenden beispielhaft aufgezeigt werden.

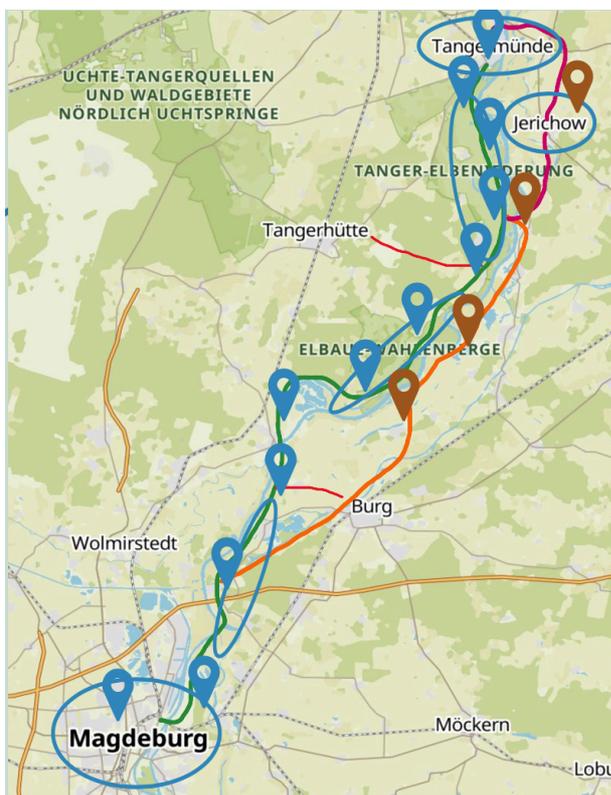
## Inszenierungskonzept

Die konkrete ganzheitliche Inszenierung der Strecke umfasst neben Attraktionen und Besucherlenkung auch das Wohlbefinden der Reisenden. Dabei soll in allen drei Bereichen die hybride Inszenierung (analog und digital) des festgelegten Subthemas Anwendung finden. Bei den Attraktionen wird dazu eine Kombination aus bestehendem Angebot, Weiterentwicklungen und Ergänzungen mit Neuem genutzt. Dabei liegt der Fokus auf der Strecke zwischen dem Startpunkt Magdeburg und dem Zielort Tangermünde, da in beiden Städten im Vergleich zur Strecke bereits ein umfangreiches touristisches Angebot existiert. Aus diesem Grund geht es darum, weitere,

nahegelegene Attraktion an der Strecke zu entwickeln. Ansatzpunkte dafür bilden beispielsweise die zwei thematisch geeigneten Auenpfade, sowie die Fährverbindungen auf dem Abschnitt. So lassen sich die Auenpfade z.B. analog durch Tast- und Duftkästen und darüber hinaus um z.B. digitale Audioformate erweitern, welche das bisher eindimensionale Angebote multisensorisch oder interaktiv ergänzen können. Ähnliche, längere Audioformate (z.B. „Ferry-Tales“ abrufbar über die App) sind auch während der Fährfahrten beim Wechsel der Elbseite integrierbar, um für die Überfahrt ein zusätzliches Angebot zu bieten.

Zusätzlich lassen sich auch neue Attraktionen in die Strecke einbinden. Passend zum Naturthema sind beispielsweise individuell gestaltete Beobachtungstürme (für Vogelbeobachtung oder an guten Aussichtspunkten) genauso denkbar, wie das Aufstellen mobiler Wild- und Kräuterbeete, welche nicht nur als Raumgestalter und -trenner (Bsp.: an Rastplätzen) fungieren können, sondern auch eine erneute Verknüpfung zum Biber herstellen. Beispielsweise können in diesen Kästen und Beeten Pflanzen zur Veranschaulichung der heimischen Flora, und der Nahrung des Elbibers gezeigt werden.

Die bestehenden und neu konzipierten Attraktionen stellen jedoch allein nur einen Teil der Basisleistung dar, die in der Streckendestination in Kombination mit der Besucherlenkung zwischen den einzelnen Punkten gebildet wird. Wie dazu bereits erwähnt, ist es hierbei entscheidend, die Reisenden entlang einer Hauptroute (inklusive Parks, Auenwäldern + Pfaden) durch die insgesamt fünf konzipierten Attraktionszonen zu lenken, um das Angebot mit Thema und Storytelling in geeigneter Szenerie und Reihenfolge die optimale Wirkung entfalten zu lassen.



Strecken:

grün - naturorientierte Hauptstrecke  
orange / magenta - kulturorientiertere Alternativstrecken

rot - Ausflüge nach Burg / Tangerhütte

Zonen:

blaue Kreise - 6 Attraktionszonen

Stationen:

blau - Stationen entlang Hauptstrecke

braun - gleiche Stationen auf anderer Elbseite

Quelle: eigene Darstellung

Wie in der Karte zu sehen, wird dazu eine naturorientierte Hauptstrecke festgelegt, von der zwei Äste zu kulturorientierteren Alternativen, und zwei Ausflugsangebote nach Burg und Tangermünde mit dem Ziel abzweigen, auch Sehenswertes außerhalb des 2,5 km Radius um den Radweg herum an die Strecke und den Touristen heranzubringen und eine möglichst individuelle Routenplanung zu ermöglichen. Entlang der Hauptstrecke verteilen sich dabei insgesamt 12 Stationen mit gebündelten Informations- und Interaktionspunkten innerhalb der 6 Attraktionszonen. Dadurch sollen die Angebote und Attraktionen für die Radwanderer in regelmäßigen Abständen erlebbar, und gleichzeitig die Radtouristen nicht zu oft gestoppt werden, sodass das Radfahren weiterhin im Zentrum steht.

An den Stationen sind Edelstahl-Säulen als Informationspunkte geplant, die mit einheitlichem Design einen Wiedererkennungswert schaffen, und jeweils als Landmarken entlang der Strecke dienen. Bestandteil dieser Punkte sind Informationen zu nahegelegenen Point of Interests (POI's) sowie thematische Informationen zur Natur der Region, inklusive des Storytellings zum Elbebiber, dessen Geschichte und Lebensweise jeweils in kleinen Teilen erzählt wird. Die Information erfolgt hierbei erneut hybrid über analoge Texte auf den Säulen, und ein weiterführendes digitales Angebot in der App, welches über ebenfalls in die Säulen integrierte QR-Codes abrufbar ist. Dadurch fungieren die Punkte gleichzeitig als digitale „Stempelstellen“, die den Reisenden einen einfachen Zugang, und der DMO eine Trackingmöglichkeit zur Evaluierung der Nutzung des digitalen Angebotes bietet. Um im ländlichen Raum den Internetzugang für die Reisenden sicherzustellen, lassen sich außerdem W-LAN Spots in den Metallsäulen (sogenannte Beacons) sicher und geschützt integrieren.

Neben den Informationspunkten, funktionieren auch die zugehörigen Interaktionspunkte hybrid. Während analog vor allem Fernrohre, und u.a. die beschriebenen Tastkästen, sowie Drehscheiben zum Einsatz kommen, wird zur digitalen Interaktion an der Strecke überwiegend Snack Edutainment (also kürzere Formate bis maximal 2 Minuten) verwendet. Dabei bieten interaktive Formen (Bsp. Quizze, Rätsel, Q&A's), narrative Formen (kurze Audios und Videos), sowie immersive Formen (360 Grad Videos z.B.: bei den Gartenträumen, oder von der Flusslandschaft) vielfältige Einsatzmöglichkeiten und Abwechslung an den einzelnen Stationen.<sup>2</sup>

Um die Radreisenden entlang der geplanten Themenrouten von einer Station zu der Nächsten zu leiten, wird dabei auf das bestehende und bewährte Wegeleitsystem des Elberadwegs zurückgegriffen, und lediglich um z.B. ein eigenes Logo des Abschnitts und Hinweise zu A- und B-Strecke ergänzt.

Die damit geschaffenen Rahmenbedingungen reichen allein jedoch noch nicht aus, um für die Radreisenden ein einmaliges Erlebnis zu schaffen. Dazu ist abschließend notwendig, das Wohlbefinden bei den Touristen auf der gesamten Etappe sicherzustellen, indem ihre Grundbedürfnisse befriedigt werden, und darüber hinaus im Idealfall noch etwas Besonderes / Überraschendes geboten wird. Dabei ergeben sich mehrere Ansatzpunkte. Zum einen lässt sich das Sicherheitsgefühl z.B. durch ein er-

höhtes Angebot an Fahrradboxen, Reparatur-Stationen und Fahrradschlauch-Automaten entlang der Strecke steigern. Des Weiteren kann in regelmäßigen Abständen die Versorgung mit Verpflegung (z.B. mit mobilen Foodtrucks oder passenden Gastrobikes), sanitären Anlagen, Mülleimern und Schutzhütten sichergestellt werden. Darüber hinaus können außerdem thematisch gestaltete Rast- und Picknickplätze, inklusive ausgefallener Liegen, bis hin zu Hollywoodschaukeln einen besonderen Höhepunkt in den Ruhe- und Erholungszonen bieten.

Ein weiteres Extra mit Entwicklungsmöglichkeiten stellt außerdem der Bereich Kulinarik dar, bei dem sich die Radreisenden besonders für regionale Speisen und Getränke interessieren. Allerdings besteht in diesem Bereich bei der betrachteten Etappe aktuell noch ein Mangel, welcher sich jedoch beispielsweise durch eine verbesserte Integration von z.B. den in diesem Jahr mit Kulinarischen Sternen des Landes ausgezeichneten regionalen Produkten, zum Teil beheben lässt. Auch die Entwicklung eines neuen, eigenen Produktes wie z.B. eines lokalen „Elbradler“-Bieres bietet dabei Potenzial, wobei davon zusätzlich auch lokale Betriebe (z.B.: Brauereien) und die Einheimischen profitieren können.

### Zusammenfassung

Zusammenfassend lässt sich mit dieser Kombination aus Thema, Attraktionen, Besucherlenkung und Wohlbefinden das bestehende natürliche Angebot attraktiv ergänzen und so weiterentwickeln, dass sich die betrachtete Etappe durch ein hybrid inszeniertes Naturerlebnis von anderen Abschnitten abhebt und damit weniger vergleichbare Konkurrenz hat. Durch die moderne und authentische Aufbereitung wird die Region dabei nicht nur für Touristen, sondern auch für Ausflügler aus der Region und aus dem Land erlebbar und verstärkt touristisch in Wert gesetzt.

### Quellenverweise

<sup>1</sup> ADFC. (2021). ADFC - Radreiseanalyse 2021. [https://www.adfc.de/fileadmin/user\\_upload/ADFC-\\_Radreiseanalyse\\_2021\\_-\\_Handout.pdf](https://www.adfc.de/fileadmin/user_upload/ADFC-_Radreiseanalyse_2021_-_Handout.pdf)

<sup>2</sup> BTE Tourismus- und Regionalberatung. (2020). Inszenierungen und digitale Dienste an Radrouten - Webinar 2020. <https://www.bte-tourismus.de/2020/10/02/inszenierungen-und-digitale-dienste-an-radrouten-impulse-aus-dem-webinar-am-24-9-2020/>